

## **Teil I: Was heißt »Lernpsychologie«?** . . . . . 9

### **1 Verschiedene Ansichten über Lernen** 9

- 1.1 Die Lernziele dieses Kapitels* 9
- 1.2 Die Geschichte des Behaviorismus* 9
  - 1.2.1 Der klassische Behaviorismus 9 – 1.2.2 Der Neobehaviorismus 10 – 1.2.3 Auf dem Wege zu einer erweiterten behavioristischen Auffassung 11
- 1.3 Humanistische Psychologie* 12
  - 1.3.1 Vorbemerkung 12 – 1.3.2 Was bedeutet »Humanismus«? 12 – 1.3.3 Das Menschenbild der Humanistischen Psychologie 13 – 1.3.4 Offene Fragen 14
- 1.4 Verschiedene Begriffe von Lernen* 15
  - 1.4.1 Lernen in Freiheit 15 – 1.4.2 Behavioristische Definition von Lernen 15 – 1.4.3 Verschiedene Lernformen 16

## **Teil II: Lerntheoretische Grundlagen von Verhaltensänderungen in Schule und Familie** . . . . . 19

### **2 Das assoziative Lernen** 19

- 2.1 Die Lernziele dieses Kapitels* 19
- 2.2 Die Experimente Pawlows* 20
  - 2.2.1 Vorbemerkung 20 – 2.2.2 Der Reflex 20 – 2.2.3 Der bedingte Reflex 21 – 2.2.4 Das Schema des klassischen Bedingens 21 – 2.2.5 Verschiedene Bezeichnungen 22 – 2.2.6 Zusammenfassung 23
- 2.3 Grundbegriffe des klassischen Bedingens* 24
  - 2.3.1 Bekräftigung 24 – 2.3.2 Lernfähigkeit 25 – 2.3.3 Zeitintervall zwischen BS und US 26 – 2.3.4 Extinktion 27 – 2.3.5 Spontanerholung 28 – 2.3.6 Signalstärke 29 – 2.3.7 Generalisierung und Differenzierung 30 – 2.3.8 Bedingte Reaktionen höherer Ordnung 30 – 2.3.9 Zusammenfassung 31
- 2.4 Die drei Formen assoziativen Lernens* 32
  - 2.4.1 Das Bedingen von Reflex-Reaktionen 32 – 2.4.2 Das Bedingen kognitiver Prozesse 32 – 2.4.3 Das Bedingen emotional-motivationaler Prozesse 35 – 2.4.4 Zusammenfassung 39
- 2.5 Das Bedingen von Angst und Sicherheit* 39
  - 2.5.1 Vorbemerkung 39 – 2.5.2 Erscheinungsformen von Angst und Sicherheit 40 – 2.5.3 Das antagonistische System 40 – 2.5.4 Das Bedingen von Angst 41 – 2.5.5 Das Bedingen von Sicherheit 43 – 2.5.6 Gegenkonditionierung 44 – 2.5.7 Ängstlichkeit 46 – 2.5.8 Zusammenfassung 48

- 2.6 *Die Orientierungsreaktion* 49  
 2.6.1 Die »Was-ist-los?«-Reaktion 49 – 2.6.2 Orientieren und habitui-  
 eren 50 – 2.6.3 Hinwendung zu aversiven Reizen 52 – 2.6.4 Zusammen-  
 fassung 53  
 2.7 *Assoziatives Lernen in verschiedenen Lebensbereichen* 53  
 2.7.1 Werbung 53 – 2.7.2 Verhaltenstherapie 54 – 2.7.3 Unterricht  
 und Erziehung 55 – 2.7.4 Zusammenfassung 58  
 2.8 *Die Prinzipien des assoziativen Lernens* 58  
 2.9 *Arbeitsteil* 60  
 2.9.1 Test 60 – 2.9.2 Zwei empirische Studien 62 – 2.9.3 Arbeitsan-  
 regungen 66 – 2.9.4 Diskussionspunkt »Werbung« 67 – 2.9.5 Dis-  
 kussionspunkt »Verhaltenstherapie« 68 – 2.9.6 Diskussionspunkt  
 »Unterricht und Erziehung« 70

### 3 Das instrumentelle Lernen . . . . . 72

- 3.1 *Die Lernziele dieses Kapitels* 72  
 3.2 *Die Experimente Skinners* 72  
 3.2.1 Vorbemerkung 72 – 3.2.2 Die Konsequenzen des Verhaltens  
 73 – 3.2.3 Die Formen des instrumentellen Lernens 75 – 3.2.4 Das  
 Schema des instrumentellen Lernens 80 – 3.2.5 Das erweiterte Schema  
 des instrumentellen Lernens 81 – 3.2.6 Verschiedene Bezeichnungen  
 82 – 3.2.7 Zusammenfassung 83  
 3.3 *Grundbegriffe des instrumentellen Lernens* 84  
 3.3.1 Die Motivationskomponente 84 – 3.3.2 Die Situationskompo-  
 nente 86 – 3.3.3 Primäre und sekundäre Verstärker 87 – 3.3.4  
 Verhaltensformung 89 – 3.3.5 Verhaltensketten 90 – 3.3.6 Verstär-  
 kungspläne 92 – 3.3.7 Kognitive Komponenten 95 – 3.3.8 Fremd-  
 und Selbstverstärkung 97 – 3.3.9 Zusammenfassung 98  
 3.4 *Die positive Verstärkung* 99  
 3.4.1 Die zwei Formen der Verhaltenskontrolle 99 – 3.4.2 Häufigkeit  
 positiver Verstärker 99 – 3.4.3 Der Aufbau neuer Verhaltensweisen  
 100 – 3.4.4 Die Echtheit der belohnenden Zuwendung 102 – 3.4.5  
 Die Wirksamkeit positiver Verstärkung 103 – 3.4.6 Zusammenfassung  
 104  
 3.5 *Die negative Verstärkung* 104  
 3.5.1 Die zwei Formen der negativen Verstärkung 104 – 3.5.2 Motiva-  
 tions- und Situationskomponente 106 – 3.5.3 Die Häufigkeit von  
 Zwang 107 – 3.5.4 Immunisierung gegen Zwang 109 – 3.5.5 Angst,  
 Aggression, Ingratiation 110 – 3.5.6 Zusammenfassung 112  
 3.6 *Bestrafung und Extinktion* 112  
 3.6.1 Der Mechanismus der Bestrafung 112 – 3.6.2 Die Wirksamkeit  
 der Bestrafung 114 – 3.6.3 Nebenwirkungen der Bestrafung  
 114 – 3.6.4 Kombination beider Formen aversiver Verhaltenskontrolle  
 115 – 3.6.5 Problematik der Bestrafung 116 – 3.6.6 Die Extinktion  
 (Löschung) 117 – 3.6.7 Zusammenfassung 119  
 3.7 *Instrumentelles Lernen in verschiedenen Lebensbereichen* 119  
 3.7.1 Alltag 119 – 3.7.2 Verhaltenstherapie 121 – 3.7.3 Unterricht  
 und Erziehung 122 – 3.7.4 Zusammenfassung 124  
 3.8 *Die Prinzipien des instrumentellen Lernens* 124  
 3.9 *Arbeitsteil* 126

3.9.1 Test 126 – 3.9.1 Zwei empirische Studien 129 – 3.9.3 Arbeitsanregungen 132 – 3.9.4 Diskussionspunkt »Alltag« 133 – 3.9.5 Diskussionspunkt »Verhaltenstherapie« 134 – 3.9.6 Diskussionspunkt »Unterricht und Erziehung« 136	
<b>4 Das Modellernen</b> . . . . .	<b>143</b>
4.1 Die Lernziele dieses Kapitels	143
4.2 Verschiedene theoretische Konzepte	143
4.2.1 Vorbemerkung 143 – 4.2.2 Verstärkungstheorien 144 – 4.2.3 Kognitive Theorien 147 – 4.2.4 Zusammenfassung 148	
4.3 Die sozial-kognitive Theorie Banduras	148
4.3.1 Vorbemerkung 148 – 4.3.2 Die Aneignungsphase 149 – 4.3.3 Die Ausführungsphase 150 – 4.3.4 Zusammenfassung 152	
4.4 Modellernen – Integration verschiedener Theorien?	153
4.4.1 Die Schwerpunkte einer kognitiven Theorie des Modellernens 153 – 4.4.2 Kognitive Theorie vs. Verhaltenstheorie 154 – 4.4.3 Integration beider Ansätze? 155 – 4.4.4 Zusammenfassung 157	
4.5 Häufigkeit von Modellernen	158
4.5.1 Förderung von prosozialem Verhalten 158 – 4.5.2 Begünstigung von unsozialem, aggressivem Verhalten 158 – 4.5.3 Beeinflussung gefühlsmäßiger Reaktionen 159 – 4.5.4 Eltern und Lehrer als Modelle 159 – 4.5.5 Zusammenfassung 160	
4.6 Arbeitsteil	161
4.6.1 Test 161 – 4.6.2 Zwei empirische Studien 163 – 4.6.3 Arbeitsanregungen und Diskussionspunkte 168	
<b>5 Verhaltensmodifikation</b> . . . . .	<b>170</b>
5.1 Die Lernziele dieses Kapitels	170
5.2 Verschiedene Therapieformen	170
5.2.1 Psychoanalyse 171 – 5.2.2 Gesprächspsychotherapie 171 – 5.2.3 Verhaltenstherapie 172	
5.3 Verhaltensmodifikation	173
5.3.1 Methoden der Verhaltensmodifikation 173 – 5.3.2 Einige verhaltensmodifikatorische Techniken 174 – 5.3.3 Die vier Schritte der Verhaltensmodifikation 175	
5.4 Probleme bei der Anwendung der Verhaltensmodifikation	177
5.4.1 Wann ist die Anwendung der VM sinnvoll? 177 – 5.4.2 Pädagogische Grundregeln statt VM 178	
5.5 Zusammenfassung	179
<b>Anhang</b> . . . . .	<b>181</b>
Literaturverzeichnis	181
Verzeichnis der Abkürzungen	184
Sachregister am Schluß von Band II	